

Derjelbe hat den Feldzügen 1809 in Sachſen, 1812 in Rußland, 1813 in Sachſen und 1814 in den Niederlanden beigewohnt und erhielt durch Allerhöchſten Beſchluß vom 15. September 1813 das Ritterkreuz des H. St. Heinrichordens. In dem bezüglichen, Sr. Majeſtät dem Könige unterbreiteten Vorſchlage iſt bemerkt, daß ihm und von Ziegler im Huſarenregiment dieſe Dekoration zuteil werden möchte, weil ſie als ‚ganz ausgezeichnete Offiziere‘ bekannt ſeien.“ —

Der Vater hat aus den Jahren 1812—1815 einige Tagebuchblätter hinterlaſſen, aus denen ich nachſtehenden Auszug wiedergebe.

Tagebuch vom 23. Juni 1812 ab.

Am 24. Juni Paſſage des Bug ohne Schiffbrücke; am 26. Juni Marsch nach Oſtrow zum Hauptquartier. Es ging nun über die ruſſiſch-polniſche Grenze nach Slonim, und vereinigten ſich unſere Truppen bei Nieſzwitz mit der polniſchen und weſtfälischen Armee. Hier erhielt die ſächſiſche Armee am 14. Juli den Befehl zum Rückmarsch, weil ein ſtarkeſ ruſſiſches Corps in unſere rechte Flanke gehen ſolle. Der König von Weſtfalen ſoll dieſen Fehler gemacht haben und mußte deſhalb die Armee verlaſſen.

Erſt am 2. Auguſt endigte der Rückzug bei Blowilowitz, als die öſterreichiſche Armee die ſächſiſche erreichte und ſie nun vereint wieder nach Slonim aufbrachen. Am 12. Auguſt Schlacht bei Podobna. Bravour der Kavallerie und gänzliche Zurückwerfung der Ruſſen. Aus dem Hauptquartier Napoleons bei Wilna erſt am 30. Bulletin über glänzende Affaire der großen Armee bei Smolensk. Im September Vereinigung mit einem polniſchen Corps, verſchiedene glanzvolle Affairen. Am 17. Oktober eine ſolche bei Biala. Tod des Majors von Trotha, aber Zurückwerfung der Ruſſen, hundert Gefangene, eine Kanone.

Am 14. November überfiel die ruſſiſche Armee die Stadt